

Die sozialen Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft

Fabian Sander und Oscar Thees

13 Mai 2023

Eine Studie durchgeführt von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) im Auftrag der drei Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft

Auftraggeberschaft:

Ökumenische Medienkommission der Landeskirchen des Kantons
Basel-Landschaft (Römisch-katholische, Evangelisch-reformierte
und Christkatholische Landeskirche)

vertreten durch:

RKK BL
Herrn
Dominik Prétôt
Munzachstrasse 2
4410 Liestal

und

ERK BL
Frau
Stephanie Krieger
Obergestadeck 15
4410 Liestal

Auskünfte:

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft
Riggenbachstrasse 16
4600 Olten

Dr. Fabian Sander
fabian.sander@fhnw.ch
www.fhnw.ch/wirtschaft

und

Oscar Thees
oscar.thees@fhnw.ch
www.fhnw.ch/wirtschaft

© Ökumenische Medienkommission (ÖMK) der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft. Jede Reproduktion, auch von Teilen und unabhängig vom Medium, ist nur mit Genehmigung der Ökumenischen Medienkommission (ÖMK) gestattet. Wird der Inhalt der Ergebnisse verändert, bedingt dies der Zustimmung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Ohne diese Zustimmung darf die FHNW nicht mehr als Urheber der Studie aufgeführt werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Methodisches Vorgehen	5
2.1	Kirchgemeinden	6
2.1.1	Erhebung und Interviewraster	6
2.1.2	Hochrechnungen	8
2.2	Limitation der Studie	9
3	Die sozialen Leistungen der Kirchen	10
3.1	Soziale Leistungen der Kirchgemeinden	10
3.1.1	Kinder und Jugendliche	10
3.1.2	Partnerschaft und Familie	11
3.1.3	Frauen und Männer	11
3.1.4	Seniorinnen und Senioren	12
3.1.5	Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a. (z.B. Häftlinge)	13
3.1.6	Sozial Schwache	13
3.1.7	Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete	14
3.1.8	Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland	14
3.1.9	Sonstige soziale Leistungen	15
3.1.10	Gesamtübersicht aller Bereiche	15
3.1.11	Lohngegenwert	18
3.2	Soziale Leistungen der kirchlichen Fachstellen und Spezialpfarrämter	19
3.3	Unterstützung weiterer Institutionen im In- und Ausland	21
3.4	Gesamthafte soziale Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel- Landschaft	24
4	Referenzen	25

Abbildungsverzeichnis

1	Bausteine zur Ermittlung der sozialen Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft	6
2	Bausteine zur Ermittlung der sozialen Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft, inkl. des hochgerechneten Wertes in CHF	24

Tabellenverzeichnis

1	Kirchgemeindegrossenklassen	7
2	Gesamtübersicht Bereich Kinder und Jugendliche nach Kirchgemeinde- grossenklassen, hochgerechnete Werte	11
3	Gesamtübersicht Bereich Partnerschaft und Familie nach Kirchgemeinde- grossenklassen, hochgerechnete Werte	11

4	Gesamtübersicht Bereich Frauen und Männer nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte	12
5	Gesamtübersicht Bereich Seniorinnen und Senioren nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte	12
6	Gesamtübersicht Bereich Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a. (z.B. Häftlinge) nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte . .	13
7	Gesamtübersicht Bereich Sozial Schwache nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte	13
8	Gesamtübersicht Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte	14
9	Gesamtübersicht Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland, hochgerechnete Werte	14
10	Gesamtübersicht Sonstige soziale Leistungen, hochgerechnete Werte . .	15
11	Gesamtübersicht aller Bereiche	16
12	Geleistete Stunden, resultierende Vollzeitäquivalente und Lohngegenwert nach Personalkategorie und gesamt; hochgerechnete Werte	18
13	Fachstellen und Spezialpfarrämter	22
14	Unterstützung weiterer Institutionen im In- und Ausland	23

1 Einleitung

Die Kirchen sind einer der wichtigsten Erbringer sozialer Leistungen in der Schweiz. Jedoch existieren nur vereinzelte, meist kantonale verankerte Bemühungen, diese Leistungen sichtbar zu machen. Lange fehlten auch für den Kanton Basel-Landschaft entsprechende Daten. In einer Studie der FHNW aus dem Jahr 2010 (FHNW und Bayer 2010) wurden die sozialen Leistungen der Landeskirchen¹ für den Kanton Basel-Landschaft erstmals erhoben. Vor dem Hintergrund aktueller kantonspolitischer und (inter)nationaler gesellschaftlicher Entwicklungen, also der Veränderung der kirchlichen Mitgliederstruktur in Form eines etwa 18% Mitgliederrückgangs, der Zunahme der Flüchtlingsbewegungen, der Einschränkung oder dem Wegfall von Angeboten infolge der weltweiten Coronakrise und neu entstehenden Angeboten aufgrund des Ukrainekriegs, haben sich die drei Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft (die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische Kirche), erneut entschieden ihre sozialen Leistungen zu erheben. Dabei sollen alle sozialen Angebote und Leistungen erfasst und in monetäre Grössen übersetzt werden. Zu diesem Zweck haben die Kirchen Basel-Landschaft erneut die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit der Durchführung einer Erhebung der sozialen Leistungen der Landeskirchen im Kanton Basel-Landschaft beauftragt.

Die Studie trifft gesamtheitliche Aussagen für die sozialen Leistungen aller 71 Kirchgemeinden und Pfarreien² der drei genannten Landeskirchen sowie für die von den Kirchen betriebenen Fachstellen und Spezialpfarrämter des Kantons Basel-Landschaft. Zusätzlich weist die Studie die monetäre Unterstützung weiterer Institutionen im In- und Ausland durch die Landeskirche im sozialen Leistungsbereich aus. Als "soziale Leistungen" werden im Rahmen des vorliegenden Projekts jene Angebote definiert, welche die Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft zusätzlich zu den Gottesdiensten (Liturgie), den Kasualien (bspw. Taufe, Hochzeit oder Trauerfeier) und dem Religionsunterricht ohne vertraglichen Leistungsauftrag erbringen und damit gewissermassen einen "Dienst an der Gesellschaft" leisten. Insbesondere ist damit das soziale kirchliche Engagement in folgenden Bereichen gemeint: Kinder und Jugendliche, Partnerschaft und Familie, Frauen und Männer, Seniorinnen und Senioren, Kranke, Menschen mit Behinderung, Häftlinge, sozial Schwache, Migrantinnen und Migranten, Asylsuchende, Geflüchtete sowie die Unterstützung sozialer Projekte im In- und Ausland.

2 Methodisches Vorgehen

Das methodische Vorgehen ergibt sich im Wesentlichen aus der Zielsetzung, eine möglichst konkrete und einheitliche Erfassung der kirchlichen Sozialleistungen auf kantonaler Ebene zu gewährleisten und gleicht weitestgehend demjenigen der Studie aus dem Jahr 2010, um eine gewisse Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Abbildung 1 zeigt die drei Zweige, über welche die kirchlichen Sozialleistungen erhoben wurden:

¹Landeskirchen wird hier als Oberbegriff verwendet und meint sowohl die örtlichen Kirchgemeinden und Pfarreien als auch die kirchlichen Ämter, Institutionen und Fachstellen im Kanton BL.

²Im Folgenden wird aus Vereinfachungsgründen nur noch der Begriff Kirchgemeinde verwendet, gemeint sind jedoch alle organisatorischen Ebenen wie Gesamtkirchgemeinde, Pfarreien, Pfarr- und Gemeindekreise, Ortskirchenpflege, etc.

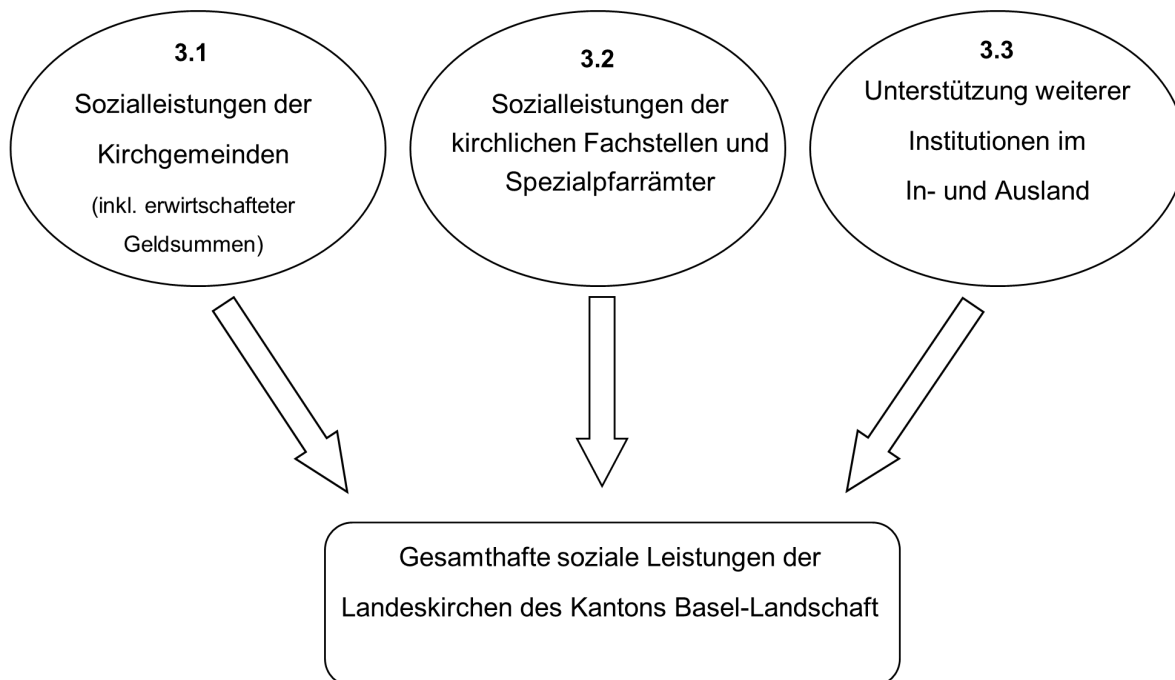


Abbildung 1: Bausteine zur Ermittlung der sozialen Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft

In Anlehnung an die Studie aus dem Jahr 2010 wurde eine standardisierte mündliche Befragung ausgewählter Kirchgemeinden durchgeführt. Aufgrund des permanent hohen kirchlichen Engagements im Bereich Jugendarbeit, als auch dem durch vergangene und aktuelle Fluchtbewegungen intensiven Einsatz der Kirchen bei den Themen Flucht, Asyl und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund - sei es direkt in den eigenen Kirchen oder durch die Zusammenarbeit mit Migrationskirchen - wurden, neu, sowohl einige Fachstellen, Spezialpfarrämter und Missionen mündlich interviewt, als auch die weiteren Fachstellen und Spezialpfarrämter schriftlich mittels Kurzfragebogen zu deren sozialen Leistungsangeboten und Spenden befragt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind detailliert in Kapitel 3.2 ausgewiesen und ermöglichen einen Überblick über die vielfältigen Angebote und deren Umfang. Eine monetäre Erfassung der sozialen Leistungen der Fachstellen und Spezialpfarrämter (Kapitel 3.2), die von der Kirche mitgetragen werden, sowie die Unterstützung weiterer Institutionen im In- und Ausland durch die Landeskirche (Kapitel 3.3) erfolgte mittels einer Auswertung der Jahresrechnungen aus dem Jahr 2021.

2.1 Kirchgemeinden

Nachfolgend wird ein kurzer Überblick über das Vorgehen zur Erfassung der Sozialleistungen der Kirchgemeinden im Kanton Basel-Landschaft (Ergebnisse in Kapitel 3.1) gegeben.

2.1.1 Erhebung und Interviewraster

Nach eingehenden Vorgesprächen hat sich die Auftraggeberschaft mit Blick auf die Kirchgemeinden für die Durchführung einer Teilerhebung entschieden. Es sollten jeweils

9 reformierte und 9 römisch-katholische Kirchgemeinden befragt werden. Diese wurden so gewählt, dass die definierten Kirchgemeindegrossenklassen ausreichend repräsentiert werden:

Tabelle 1: Kirchgemeindegrossenklassen

Kirchgemeindegrossenklasse	Anzahl an Kirchgemeinden	Kirchgemeinden in %	Durchschnittliche Anzahl Angebote	Befragte Kirchgemeinden
1 = bis 800 Angehörige	15	0.22	15.5	2
2 = 801 bis 1600 Angehörige	13	0.19	30.0	2
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	13	0.19	35.5	2
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	15	0.22	39.2	6
5 = 4001 Angehörige und mehr	11	0.16	59.5	2

Pro Kirchgemeindegrossenklasse wurden je zwei Kirchgemeinden ausgewählt, wobei die reformierten und römisch-katholischen Gemeinden gleichermassen berücksichtigt wurden. Aufgrund der veränderten Mitgliederzahlen der Kirchgemeinden im Vergleich zur letzten Studie, wurden die Grossenklassen nach unten proportional angepasst, was wiederum zu einer Unter- oder Nichtbesetzung einiger Grossenklassen führte. In Absprache mit der AuftraggeberIn wurde die Besetzung so gewählt, dass die Kategorie 4 (2401-4000 Angehörige) breiter als die anderen Kategorien gewählt wurde und somit mit sechs Kirchgemeinden ein leichtes Übergewicht hat. Die Gesamtzahl der letztlich durchgeführten Interviews belief sich aus Gründen der Verfügbarkeit auf 14 Kirchgemeinden. Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden anschliessend für die Gesamtheit der 71 Kirchgemeinden des Kantons Basel-Landschaft hochgerechnet (35 reformierte Kirchgemeinden, 32 römisch-katholische Kirchgemeinden, 4 christkatholische Kirchgemeinden).

Auf Wunsch der Auftraggeberschaft und äquivalent zur letzten Befragung wurden in den christkatholischen Kirchgemeinden keine Interviews durchgeführt. Gleichwohl werden diese in der Hochrechnung berücksichtigt. Die Befragung lief von Oktober 2022 bis Januar 2023 und bezog sich auf das Referenzjahr 2021.

Bei der Entwicklung des Interviewrasters (siehe Anhang) war die Zielsetzung zu berücksichtigen, ein einheitliches, standardisiertes Erhebungsinstrument zu entwickeln, mit dem einerseits die Kirchgemeinden gut arbeiten können, andererseits aber auch eine möglichst umfassende Erhebung der sozialen Leistungsangebote möglich ist. Erfasst wurden:

- die Anzahl der sozialen Angebote
- die Anzahl der Durchführungen dieser Angebote
- die jährlichen Teilnehmerzahlen (Nutzer)
- gebundene personelle Ressourcen (Anzahl geleisteter Stunden) nach hauptamtlichen, nebenamtlichen, ehrenamtlichen und anderen Mitarbeitenden
- wenn vorhanden, die erwirtschafteten Geldsummen der Angebote

Der Interviewleitfaden wurde den ausgewählten Kirchgemeinden auf einer Informationsveranstaltung Mitte 2022 präsentiert und als Vorlage bereits vor den Interviewterminen zur Verfügung gestellt. Somit wurde gewährleistet, dass die benötigten Informationen bei den Interviewterminen in den Kirchgemeinden zusammengetragen waren und allfällige Fragen vorab gestellt werden konnten. Der Fragebogen für die Kirchgemeinden

erfasste die Angebote entlang der folgenden zielgruppen- und zweckorientierten Einteilung:

- 1) Kinder und Jugendliche
- 2) Partnerschaft und Familie
- 3) Frauen und Männer
- 4) Seniorinnen und Senioren
- 5) Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a. (z.B. Häftlinge)
- 6) Sozial Schwache
- 7) Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete
- 8) Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland
- 9) Sonstige Angebote

Im Rahmen persönlicher Interviews oder kleiner Gesprächsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Kirchgemeinden, (bbspw. Pfarrerin oder Pfarrer, Gemeindefleitende, diakonische Mitarbeitende, ehrenamtlich Engagierte) wurden die entsprechenden Sozialleistungen statistisch erhoben. Besonderer Wert wurde dabei auch auf die Tatsache gelegt, dass tatsächlich nur die sozialen Leistungen aus der jeweiligen Kirchgemeinde erfasst wurden. Mögliche Überschneidungen (z.B. bei ökumenischen Angeboten mit anderen Kirchgemeinden) wurden bereits bei der Erfassung herausgerechnet, um eine Doppelzählung zu vermeiden.

2.1.2 Hochrechnungen

Da nicht alle im Kanton Basel-Landschaft bestehenden Kirchgemeinden an der Befragung teilgenommen haben, werden die quantitativen Angaben aus dem Fragebogen hochgerechnet. Folgende Zahlen werden hochgerechnet: die Anzahl der sozialen Angebote, die Anzahl der Durchführungen dieser Angebote, die jährlichen Teilnehmerzahlen (Nutzer/Nutzniesser) sowie gebundene personelle Ressourcen (Anzahl geleisteter Stunden) nach hauptamtlichen, nebenamtlichen, ehrenamtlichen und anderen Mitarbeitenden und die erwirtschafteten Geldsummen dieser Angebote. Die Hochrechnung basiert auf der Grundannahme, dass Kirchgemeinden mit einer ähnlich hohen Angehörigenzahl über eine ähnliche Angebotsstruktur bei den Sozialleistungen verfügen (Gewichtung nach Kirchgemeindegrossenklasse). Auf Basis offizieller Mitgliederzahlen, welche von den Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung gestellt wurden, wurden deshalb die in Tabelle 1 dargestellten fünf Kirchgemeindegrossenklassen definiert. Da die genannte Tabelle alle Kirchgemeinden einer Kirchgemeindegrossenklasse enthält, ist es direkt möglich den Anteil der Interviewstichprobe an der Gesamtzahl der Gemeinden (der Population) zu berechnen. Mit dem Kehrwert dieses Anteils lassen sich pro Kirchgemeindegrossenklasse die Angebotszahlen auf die Population hochrechnen. Am einfachsten lässt sich der Prozess an einem Beispiel erklären: Im Kanton BL gibt es 15 Kirchgemeinden, mit bis zu 800 Angehörigen. 2 dieser 15 wurden interviewt, der Kehrwert davon ist $\frac{15}{2}$, also 7.5. Mit diesem "Gewicht" lassen sich die definierten Zahlen der vorab genannten Bereiche multiplizieren, um die Angebotszahlen hochzurechnen.

Da die Hochrechnung auf den (teils objektiven, teils subjektiven oder geschätzten) Angaben der Verantwortlichen in den Kirchgemeinden beruht und einem relativ einfachen Algorithmus folgt, unterliegen die hochgerechneten Ergebnisse einer nicht vermeidbaren Unsicherheit. Abseits davon enthält die Hochrechnung bei den jährlichen Nutzerzahlen

und den personellen Ressourcen einige Mehrfachzählungen von Personen, die beispielsweise innerhalb eines Jahres von mehreren Angeboten Gebrauch gemacht haben, oder von Mitarbeitenden, die an der Umsetzung mehrerer Sozialangebote zu unterschiedlichen Terminen beteiligt sind. Es ist aus forschungsökonomischen Gründen unmöglich, diese Überschneidungen sauber zu bereinigen. Hinzu kommt die Einordnung aller Kirchgemeinden in Angehörigengrößenklassen, die an mancher Stelle eine Vereinheitlichung erzwingt, wo unter realen Gegebenheiten möglicherweise Unterschiede bestehen. All dies ist zu beachten und führt dazu, dass die ermittelten Werte eine Schätzung darstellen und deshalb lediglich als Annäherung an die wahren Werte zu interpretieren sind.

2.2 Limitation der Studie

Generell werden in der vorliegenden Studie keine Gottesdienste und Kasualien berücksichtigt, da sie keine sozialen Leistungen im engeren Sinne darstellen. Unter Kasualien zählen all jene kirchlichen Zeremonien, Handlungen oder Veranstaltungen, die für bestimmte Einzelpersonen oder Gruppen durchgeführt werden - d.h. Taufe, Heirat, Bestattung/Abdankung und Konfirmation/Firmung - unabhängig davon, ob sie ausserhalb oder als Teil eines normalen Gottesdienstes durchgeführt werden. Ausgehend davon finden auch unmittelbar mit Kasualien verbundene Aktivitäten keinen Eingang in die Betrachtung (z.B. Konfirmandenunterricht, Ehevorbereitungsgespräche). Berücksichtigt werden also hauptsächlich diakonische bzw. karitative Tätigkeiten der Kirchgemeinden und Fachstellen. Wie viele sozialwissenschaftlichen Forschungsarbeiten unterliegt auch die vorliegende Studie gewissen Einschränkungen, die vereinzelt zu einer eingeschränkten Validität, Reliabilität oder Objektivität bei der Erhebung der sozialen Leistungen geführt haben können. So hat bspw. aus praktischen Gründen nur eine Person oder eine kleine Gruppe von Verantwortlichen anstatt der gesamten Kirchgemeinde, Pfarrei, dem Pfarrkreis oder der Dienststelle den Fragebogen beantwortet.

3 Die sozialen Leistungen der Kirchen

Im folgenden Kapitel werden die hochgerechneten sozialen Leistungen der Kirchgemeinden dargelegt, jene der Fachstellen und Spezialpfarrämter, die von der Kirche mitgetragen werden, finden sich in Kapitel 3.2., die Auflistung der Unterstützung weiterer Institutionen im In- und Ausland in Kapitel 3.3.

3.1 Soziale Leistungen der Kirchgemeinden

Die Darstellung geht zielgruppen- und zweckorientiert vor, d.h. es wird abschnittsweise über die sozialen Leistungsangebote in den folgenden Bereichen berichtet:

- 1) Kinder und Jugendliche
- 2) Partnerschaft und Familie
- 3) Frauen und Männer
- 4) Seniorinnen und Senioren
- 5) Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a. (z.B. Häftlinge)
- 6) Sozial Schwache
- 7) Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete
- 8) Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland
- 9) Sonstige Angebote

In der Regel umfasst ein Angebot dessen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einschliesslich Sitzungen und Administration und ist mit unterschiedlichem personellem Aufwand verbunden. Keine Berücksichtigung fanden, wie bereits unter 2.2 erwähnt, Gottesdienste und Kasualien, da sie keine sozialen Leistungen im engeren Sinne darstellen. Die unter 3.1.10 Gesamtübersicht aller Bereiche aufgeführten Ergebnisse der Hochrechnung gestatten einen gesamthaften Überblick über das Ausmass, die eingesetzten Ressourcen und die Zahl der Nutzniesserinnen und Nutzniesser der Sozialleistungen der Kirchen im Kanton Basel-Landschaft, sowie die Ermittlung eines Lohngegenwerts zur Darstellung der erbrachten Leistungen in CHF (Kapitel 3.1.11).

3.1.1 Kinder und Jugendliche

Im Bereich "Kinder und Jugendliche" werden, neben Ausnahmen wie die "Fiire mit de Chline" da hier neben dem Gottesdienst meist noch gemeinsam gesungen, gebastelt oder gespielt wird und somit ein soziales Zusatzangebot vorliegt, folgende Leistungen nicht berücksichtigt: Konfirmation und Firmung sowie der dazugehörige Unterricht sowie Kinder- und Jugendgottesdienste. Der von den Baselbieter Kirchenfinanzierte Religionsunterricht an den Schulen beläuft sich gemäss einer im 2021 durchgeführten Umfrage auf wöchentlich 1'270 Lektionen, davon werden 689 Lektionen von der reformierten Kirche und 581 Lektionen von der katholischen Kirche angeboten. Erreicht werden damit jede Woche rund 13'000 Schülerinnen und Schüler. Aktuell nehmen 80% der Schülerinnen und Schüler am Religionsunterricht an der Primarschule teil, davon sind jeweils 31% römisch-katholisch oder reformiert und 38% einer anderen Konfession zugehörig oder konfessionslos. Die Kirchen leisten mit ihrem Bildungsangebot einen wichtigen Beitrag zur allgemeinen kulturellen Bildung, zu Verständigung, Toleranz und gesellschaftlichem Frieden.

Tabelle 2: Gesamtübersicht Bereich Kinder und Jugendliche nach Kirchgemeindegrößenklassen, hochgerechnete Werte

Kirchgemeindegrößenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
1 = bis 800 Angehörige	52	1'852	4'140	240	1'560	16'620
2 = 801 bis 1600 Angehörige	130	1'372	6'383	1'373	23'413	19'318
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	150	1'788	3'208	127	49'371	38'922
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	165	1'930	12'122	451	115'664	46'709
5 = 4001 Angehörige und mehr	198	2'324	23'651	2'536	26'570	50'625
Total	695	9'265	49'504	4'726	216'578	172'194

3.1.2 Partnerschaft und Familie

Im Bereich Partnerschaft und Familie sind die Kirchen ein wichtiger Anbieter. So wird das Zusammenleben von Familien in Gemeinden mit Angeboten wie Familientreffs/Familienapéros, Eltern-Kind-Treffs oder Familienkinos unterstützt. Hier bietet beispielsweise die römisch-katholische Pfarrei St. Franz Xaver in Münchenstein zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde Münchenstein einen wöchentlichen Familientreff an, bei dem Kinder und Familien gemeinsam singen, basteln, plaudern und Kaffee trinken. Andere Kirchgemeinden bieten einen “Abend für Liebende und Verliebte” an oder engagieren sich in der Elternbildung wie die römisch-katholische Pfarrei Johannes M. Vianney in Muttenz.

Tabelle 3: Gesamtübersicht Bereich Partnerschaft und Familie nach Kirchgemeindegrößenklassen, hochgerechnete Werte

Kirchgemeindegrößenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
1 = bis 800 Angehörige	22	22	0	0	270	442
2 = 801 bis 1600 Angehörige	65	234	604	31	767	3'653
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	20	318	956	0	58	9'243
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	30	204	1'322	0	10'169	5'395
5 = 4001 Angehörige und mehr	28	77	1'191	33	1'072	2'321
Total	164	856	4'073	64	12'337	21'054

3.1.3 Frauen und Männer

Auch im Bereich Frauen und Männer gibt es eine Vielzahl von Angeboten. So haben viele Kirchgemeinden Ferien für Erwachsene und eine Vielzahl von Kulturreisen im Angebot. So bietet z.B. die kleine Kirchgemeinde Langenbruck mit ca. 360 Mitgliedern jährlich eine einwöchige Kulturreise an, die vom Pfarrer organisiert wird. Viele Kirchgemeinden sind auch Träger von Chören, finanzieren deren Leitung und organisieren Konzerte. Ebenso werden Proberäume für Chöre und andere Musikgruppen zur Verfügung gestellt. Auch kulinarische Angebote wie Weihnachtsessen, Verdankungsessen oder themenspezifische Apéros werden von den Kirchengemeinden angeboten. Ein Beispiel kommt hier aus der römisch-katholischen Pfarrei Johannes M. Vianney in Muttenz mit ihrem Angebot “Amici Felici”, bei dem zweimal im Jahr ein mehrgängiges Menü angeboten wird, das von Freiwilligen serviert wird, und bei dem man zwischen den Gängen mit bunter Musik von Musikern verwöhnt wird. Ein anderes Beispiel aus dem Bereich der Seelsorge ist das “Trauercafé” der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde

Laufental, wo sich Trauernde treffen und betreut werden, sich austauschen und miteinander ins Gespräch kommen können. Daneben gibt es einige literaturorientierte Angebote und Literaturgesprächsgruppen. Zum Beispiel das Angebot “Winterlesezeit” der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen, ein Literaturgesprächskreis, der in Zusammenarbeit mit einer Buchhandlung und verschiedenen Autorinnen und Autoren über Bücher spricht und Lesungen organisiert. Oder beispielsweise die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Arisdorf-Gibenach-Hersberg, die einen offenen Bücherschrank eingerichtet hat und betreut.

Tabelle 4: Gesamtübersicht Bereich Frauen und Männer nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte

Kirchgemeindegrossenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
1 = bis 800 Angehörige	68	409	1'252	1'260	401	6'439
2 = 801 bis 1600 Angehörige	98	904	975	20	1'681	7'404
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	136	1'742	11'226	1'320	10'406	53'112
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	148	2'221	6'574	885	16'362	58'215
5 = 4001 Angehörige und mehr	226	2'395	8'701	11	17'621	66'704
Total	674	7'671	28'728	3'495	46'472	191'873

3.1.4 Seniorinnen und Senioren

Im Bereich der Seniorinnen- und Seniorenarbeit wird von den Kirchgemeinden im Kanton Baselland ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung gestellt. Im seelsorgerischen Bereich finden in vielen Kirchgemeinden wöchentliche Altersheimbesuche durch die Pfarrpersonen statt. Auch Besuchergruppen, die Geburtstags- und Jubiläumsbesuche bei älteren Menschen machen und Geburtstagskarten und kleine Geburtstagsgeschenke überbringen, sind in fast allen Kirchgemeinden organisiert. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von kulturellen und kulinarischen Veranstaltungen, Reisen, Ferien und Ausflügen, die sich speziell an Seniorinnen und Senioren richten. Beispiele dafür sind der jährliche Seniorenanlass der kleinen römisch-katholischen Kirchgemeinde Roggenburg-Ederswil mit bis zu 150 Teilnehmenden oder die jährlich angebotenen Seniorenferien der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sissach-Böckten-Diepflingen-Ittingen-Thürnen, bei denen 30 Seniorinnen und Senioren gemeinsam eine Woche Ferien machen. Auch Seniorentreffs, Spielnachmittage und Seniorenkaffeekränzchen finden in vielen Kirchgemeinden statt. Erwähnenswert ist auch das Seniorentheater, das von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sissach-Böckten-Diepflingen-Ittingen-Thürnen angeboten wird.

Tabelle 5: Gesamtübersicht Bereich Seniorinnen und Senioren nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte

Kirchgemeindegrossenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
1 = bis 800 Angehörige	52	22	938	0	45	1'500
2 = 801 bis 1600 Angehörige	52	536	2'086	76	1'287	26'566
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	72	3'159	5'145	0	7'438	13'344
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	88	1'922	2'871	275	12'629	17'592
5 = 4001 Angehörige und mehr	99	847	5'456	0	9'559	23'502
Total	362	6'487	16'496	351	30'958	82'504

3.1.5 Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a. (z.B. Häftlinge)

Im Bereich Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a. (z.B. Häftlinge) wurden am wenigsten Angebote erfasst. Diese Kategorie ist stark geprägt durch das seelsorgerliche Angebot von Krankenbesuchen im Spital und zu Hause durch eine Pfarrperson, die in fast allen Kirchgemeinden in der einen oder anderen Form stattfinden. Es gibt aber auch andere Angebote, wie z.B. das Angebot "Menschen in der Krise", ein Wegbegleitungsangebot der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rümligen, das neben dem Thema Beeinträchtigung natürlich auch Merkmale der Kategorie Sozial Schwache aufweist.

Tabelle 6: Gesamtübersicht Bereich Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a. (z.B. Häftlinge) nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte

Kirchgemeindegrossenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
1 = bis 800 Angehörige	15	150	0	0	300	150
2 = 801 bis 1600 Angehörige	13	468	234	13	585	5'928
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	6	78	390	117	0	1'404
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	15	476	910	0	75	1'196
5 = 4001 Angehörige und mehr	22	1'996	4'400	0	0	3'008
Total	72	3'169	5'934	130	960	11'687

3.1.6 Sozial Schwache

Der Bereich der Sozial Schwache umfasst eine Reihe von Angeboten der Kirchgemeinden. So finden in einigen Kirchgemeinden Sozialberatungen und -gespräche statt und Personen erhalten direkte finanzielle Unterstützung. Viele Kirchgemeinden engagieren sich bei Tafeln. Sei es durch lokale Angebote wie die von der ökumenischen Kirchgemeinde Laufenthal mitgetragene "LaufeChuchi" in Kombination mit dem "Laufehuus", die sowohl ein Nachtessen als auch eine Notschlafstelle für Bedürftige anbietet, oder die "Lindenhoftafel" der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau, die jeden Donnerstag Asylsuchenden und Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, qualitativ hochstehende Lebensmittel zum symbolischen Preis von einem Franken anbietet. Oder durch das Engagement in regionalen und überregionalen Projekten wie dem Caritas-Lieferdienst oder dem Angebot "Tischlein deck dich", das Lebensmittel vor der Vernichtung rettet und an Armutsbetroffene verteilt. Weitere Angebote sind z.B. "Versteckte Armut" der ökumenischen Kirchgemeinde Allschwil, wo eine Arbeitsgruppe unterhalten wird, die über Gesuche zugunsten sozial Benachteiligter entscheidet.

Tabelle 7: Gesamtübersicht Bereich Sozial Schwache nach Kirchgemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte

Kirchgemeindegrossenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
1 = bis 800 Angehörige	15	15	NA	NA	NA	NA
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	13	364	84	0	358	1'690
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	48	2'785	4'033	60	18'261	29'326
5 = 4001 Angehörige und mehr	11	280	1'760	0	14'300	138
Total	86	3'444	5'877	60	32'919	31'154

Die erste Zeile bei den kleinsten Kirchengemeinden (< 800), in denen es zwar Angebote gibt, aber keine Stunden und keine Teilnehmer verfügbar sind, ist darauf zurückzuführen, dass es sich um reine Spenden der jeweiligen Kirchengemeinden handelt, die für kommunale oder regionale Projekte für sozial Schwache verwendet werden, wie beispielsweise die oben erwähnten Tafelprojekte. Die Angebote werden somit indirekt gefördert, der konkrete Spenden- und Nutzenanteil am jeweiligen Angebot kann jedoch nicht beziffert werden.

3.1.7 Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete

Auf Beispiele aus diesem Bereich Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete wird spezifisch noch in Soziale Leistungen der kirchlichen Fachstellen und Spezialpfarrämter eingegangen.

Tabelle 8: Gesamtübersicht Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete nach Kirchengemeindegrossenklassen, hochgerechnete Werte

Kirchengemeindegrossenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
2 = 801 bis 1600 Angehörige	6	338	845	225	0	3'380
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	26	1'820	260	0	3'900	23'140
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	50	1'325	1'086	352	13'342	11'335
5 = 4001 Angehörige und mehr	16	1'595	248	0	5'885	9'570
Total	99	5'078	2'438	578	23'128	47'425

3.1.8 Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland

Auf Beispiele aus diesem Bereich Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland wird spezifisch noch in Soziale Leistungen der kirchlichen Fachstellen und Spezialpfarrämter eingegangen.

Äquivalent zu Tabelle 7 gilt auch hier, dass es bei den kleinsten Kirchengemeinden (< 800) zwar Angebote gibt, aber keine Stunden und keine Teilnehmer verfügbar sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es sich um reine Spenden der jeweiligen Kirchengemeinden handelt, die für Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland verwendet werden. Die Angebote werden somit indirekt gefördert, der konkrete Spenden- und Nutzenanteil am jeweiligen Angebot kann jedoch nicht beziffert werden.

Tabelle 9: Gesamtübersicht Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland, hochgerechnete Werte

Kirchengemeindegrossenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
1 = bis 800 Angehörige	8	8	NA	NA	NA	NA
2 = 801 bis 1600 Angehörige	26	26	84	6	650	2'275
3 = 1601 bis 2400 Angehörige	39	39	325	39	2'080	3'952
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	32	208	206	28	426	900
5 = 4001 Angehörige und mehr	55	195	2'120	275	31'463	4'538
Total	160	475	2'736	348	34'619	11'664

3.1.9 Sonstige soziale Leistungen

In diesen Bereich fallen Angebote, die zwar ein soziales Angebot beinhalten, aber keinem der anderen Bereiche pauschal zugeordnet werden können. So zum Beispiel die “Kulturförderung für Künstler” der römisch-katholischen Pfarrei Johannes M. Vianney in Muttenz oder das “Impulsteam”, eine Gruppe von Freiwilligen zur Belebung des Pfarreilebens der Kirchgemeinde Allschwil (Pfarreien St. Peter und Paul sowie St. Theresia).

Tabelle 10: Gesamtübersicht Sonstige soziale Leistungen, hochgerechnete Werte

Kirchgemeindegrossenklasse	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr
4 = 2401 bis 4000 Angehörige	12	190	448	0	1'029	4'562
Total	12	190	448	0	1'029	4'562

3.1.10 Gesamtübersicht aller Bereiche

Das gesamthafte soziale Engagement der Kirchgemeinden der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft ist enorm: Insgesamt finden sich in den 71 Kirchgemeinden des Kantons hochgerechnet ca. 2'326 (Studie 2010: ca. 3'193) soziale Angebote für die verschiedensten Zielgruppen und mit unterschiedlichen Zwecken. Im Durchschnitt bietet somit jede Kirchgemeinde - unabhängig der Grössenklassen - hochgerechnet knapp 40 verschiedene soziale Angebote an.

Tabelle 11: Gesamtübersicht aller Bereiche

Kategorie	Anzahl Angebote	Jährliche Durchführung	Anzahl jährlicher Durchführungen pro Angebot	Hauptamtliche Stunden pro Jahr	Nebenamtliche Stunden pro Jahr	Freiwillige Stunden pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Jahr	Teilnehmer Anzahl pro Durchführung
Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete	99	5'078	51	2'438	578	23'128	47'425	9
Sonstige Angebote	12	190	15	448	0	1'029	4'562	24
Engagement in sozialen Projekten im In- und Ausland	160	475	3	2'736	348	34'619	11'664	25
Frauen und Männer	674	7'671	11	28'728	3'495	46'472	191'873	25
Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a.	72	3'169	44	5'934	130	960	11'687	4
Kinder und Jugendliche	695	9'265	13	49'504	4'726	216'578	172'194	19
Partnerschaft und Familie	164	856	5	4'073	64	12'337	21'054	25
Seniorinnen und Senioren	362	6'487	18	16'496	351	30'958	82'504	13
Sozial Schwache	86	3'444	40	5'877	60	32'919	31'154	9
Total	2'326	36'636	22	116'234	9'752	398'999	574'117	17

Fussnote:

Bei den Total-Werten der ' Anzahl jährlicher Durchführungen pro Angebot' und ' Teilnehmer Anzahl pro Durchführung' handelt es sich um Durchschnittswerte und nicht um Summen.

Mit einer Anzahl von 695 Angeboten richten sich kantonsweit die meisten Angebote an Kinder und Jugendliche. Partnerschaft und Familie blickt auf eine Angebotspalette mit 164.5 Aktivitäten. Im Rahmen der Angebote für Frauen und Männer finden 674.5 Aktivitäten und im Bereich Seniorinnen und Senioren 362.5 Angebote statt. Im Bereich Kranke, Menschen mit Behinderung, u.a. (z.B. Häftlinge) sind 71.5 Angebote zu finden.

Darüber hinaus existieren im Kanton 86.5 Angebote für sozial Schwache, 99 Angebote für Migrantinnen und Migranten, Anderssprachige, Asylsuchende, Geflüchtete sowie im Rahmen des allgemeinen Engagements in sozialen Projekten im In- und Ausland 160 Angebote. Weitere 12.5 Angebote, die nicht unmittelbar an eine der genannten Zielgruppen gerichtet bzw. einen der erwähnten Zwecke erfüllen, runden das Gesamtangebot ab. Nicht zu vergessen ist, dass diese Sozialleistungen nur einen Teil der Leistungen darstellen und noch ergänzt werden um den Religionsunterricht, alle Kasualien und damit verbundene Aktivitäten und Gottesdienste, die – in einer anderen als der hier verwandten Eingrenzung von Sozialleistungen – auch einen Dienst an der Gesellschaft mittels der Erfüllung sozialer Zwecke gewertet werden können. Die in der Hochrechnung enthaltenen Angebote werden in den wenigsten Fällen nur einmal durchgeführt. Oftmals handelt es sich eher um wöchentliche, monatliche oder in anderen regelmässigen Abständen stattfindende Aktivitäten. Diese reichen von 0.5 Mal im Jahr (wenn z.B. ein Angebot nur im zweijährigen Wechsel stattfindet) bis hin zu Angeboten, welche 365 Tage im Jahr stattfinden (bsp.: “offene Pfarrhaustür”). Die durchschnittliche Anzahl der Durchführungen pro Angebot über alle Bereiche gesehen beläuft sich auf ca. 2'326. Innerhalb dieser insgesamt ca. 2'326 sozialen Angebote im Referenzjahr 2021 konnte zudem durch diverse Spendenaktionen, Kollekten, Verkaufserlöse etc. von allen 71 Gemeinden zusammen eine hochgerechnete Geldsumme von ca. 8.67 Mio CHF erwirtschaftet werden (Studie 2010: 5.9 Mio CHF - eine Steigerung von 46% gegenüber 2010 -), die wiederum (oftmals zweckgebunden) sozialen Institutionen im In- und Ausland zugekommen ist und somit auch soziale Leistungen widerspiegelt.

Auch die jährlichen Nutzerzahlen verdeutlichen das bedeutende Ausmass der kirchlichen Sozialangebote. Im Kanton Basel-Landschaft haben gemäss der Hochrechnung im Referenzjahr 2021 über 574'117 Menschen vom sozialen Angebot der Kirchen profitiert (Studie 2010: 816'000). Die durchschnittliche Nutzer- bzw. Teilnehmeranzahl pro Durchführung lag bei ca. 12.6 Teilnehmenden pro Angebot und pro Durchführung (Studie 2010: 19). In beiden Werten sind sicherlich Mehrfachzählungen enthalten, beispielsweise wenn jemand im selben Jahr unterschiedliche Angebote in Anspruch genommen hat bzw. ein Angebot mehrmals durchgeführt wurde.

Erst die Hochrechnung legt offen, welchen hohen personellen Aufwand die Kirchgemeinden auf sich nehmen, um die sozialen Leistungsangebote überhaupt zu ermöglichen: In allen Kirchgemeinden des Kantons werden hochgerechnet etwa 524'985.4 Stunden an Arbeitszeit für die Verwirklichung der Sozialangebote aufgebracht (Studie 2010: 773'507). Diese Zahl umfasst sowohl gegen Entgelt arbeitende Kräfte, d.h. hauptamtlich und nebenamtlich in den Kirchgemeinden beschäftigte Personen, als auch unentgeltlich arbeitende Personen, allen voran Ehrenamtliche aus den Kirchgemeinden, aber auch andere Helfer, die für ihr Engagement keine geregelte Entschädigung erhalten. Zusammenfassend sei an dieser Stelle festgehalten, dass die erwirtschaftete Geldsumme aus Spendenaktionen, Kollekten und Verkaufserlösen im Vergleich zur letzten Studie gestie-

gen, die Anzahl der Nutzer und entsprechend der geleisteten Arbeitsstunden jedoch gefallen sind. Mögliche Erklärungen für letzteren Sachverhalt sind die im Vergleich zur Studie von 2010 nahezu proportional zur ausgewiesenen Differenz gesunkene Zahl von Kirchenmitgliedern als auch die langjährige Coronakrise.

3.1.11 Lohngegenwert

Tabelle 12: Geleistete Stunden, resultierende Vollzeitäquivalente und Lohngegenwert nach Personalkategorie und gesamt; hochgerechnete Werte

Kategorie	Hauptamt	Nebenamt	Ehrenamt	Total
Anzahl geleisteter Stunden pro Jahr	116'234	9'752	398'999	524'985
Vollzeitäquivalente	60	5	208	274
Lohngegenwert in CHF (gerundet)	4'627'470	388'246	15'884'800	20'900'516

Im Rahmen der Sozialleistungen erbringen die Kirchgemeinden, wie vorab bereits beschrieben, hochgerechnet insgesamt etwa 524'985 Arbeitsstunden im Jahr. Auf hauptamtlich Beschäftigte fallen davon etwa 116'234, auf nebenamtliche rund 9'752 Stunden. Der Grossteil der jährlichen Arbeitsstunden (rund 398'999) wird von ehrenamtlichen Helfern erbracht. Die Gesamtzahl der erbrachten Arbeitsstunden entspricht rund 274 Vollzeitäquivalenten und damit einem Lohngegenwert³ von etwa 20.9 Millionen CHF. Auf Hauptamtliche entfallen davon ca. 4.63 Mio . CHF und auf Nebenamtliche rund 0.39 Mio . CHF. Der Lohngegenwert der ehrenamtlichen Arbeit beträgt etwa 15.88 Mio . CHF .

Die Aufrechnung mit dem Lohngegenwert bringt zum Ausdruck, welche hohen Leistungen die Kirchen im Kanton Basel-Landschaft im Rahmen ihrer Sozialangebote erbringen. Vor allem die hohe Anzahl geleisteter Stunden im Bereich der Ehrenamtlichen lässt vermuten, dass eine Aufrechterhaltung der sozialen Angebotspalette der Kirchen ohne ehrenamtlich Engagierte wohl kaum möglich wäre.

Der Vergleich mit der im 2007 bzw. 2010 erstellten Kirchenstudien für die Kirchen des Kantons Solothurn und Basel-Landschaft zeigen deutlich, dass die für den Kanton Basel-Landschaft hochgerechneten Daten des Jahres 2021 valide sind und auch einem Quervergleich standhalten. So wurden in der Vergleichsstudie 2007 in Solothurn mit ca. 175'800 Kirchgemeindemitgliedern ein auf gleicher Basis hochgerechneter Lohngegenwert von damals ca. 27.5 Mio. CHF (ca. 421 Vollzeitäquivalente) erbracht. In einer ähnlichen Grössenordnung bewegen sich auch die ca. 181'000 Kirchgemeindemitglieder des Kantons Basel-Landschaft des Jahres 2009 (Studie 2010), welche wie oben dargestellt, mit ca. 405 Vollzeitäquivalenten einen Lohngegenwert von etwa 27.1 Mio. CHF erwirtschaftet haben.

³Der Lohngegenwert ergibt sich aus den Vollzeitäquivalenten und dem mittleren Bruttojahreslohn. Dabei wird die jährliche Bruttolohnsumme einer/eines 42-jährigen, im Kanton Basel-Landschaft tätigen Vollzeitangestellten (Wochenarbeitszeit 42 Stunden) in der Branche „Sozialwesen“ mit einer Berufslehre, mit Berufs- und Fachkenntnissen, ohne Kaderfunktion, die/der seit fünf Jahren im Unternehmen ist und deren/dessen Arbeitstätigkeit vorwiegend die medizinische oder soziale Betreuung beinhaltet als Referenzwert verwendet (76'080 CHF vgl. Gewerkschaftsbund (2023)).

Zu dem hochgerechneten Lohngegenwert von 20.9 Mio. CHF kommt noch die durch die diversen sozialen Angebote der Kirchgemeinden erwirtschaftete Geldsumme von ca. 8.67 Mio. CHF, so dass sich der im Rahmen der Sozialleistungen erbrachte Gesamtbetrag der Kirchgemeinden im Kanton Basel-Landschaft auf rund **29.57 Mio. CHF** beläuft.

3.2 Soziale Leistungen der kirchlichen Fachstellen und Spezialpfarrämter

Neben den Kirchgemeinden sind auch die von den kantonalen Kirchen mitgetragenen Fachstellen und Spezialpfarrämter in die Erbringung von Sozialleistungen eingebunden. Aufgrund der Diversität und stark variierender institutioneller Ausrichtung dieser Trägerschaften - welche eine seriöse Hochrechnung verunmöglichen - musste nach eingehenden Überlegungen von einer Voll- oder Teilerhebung abgesehen werden. Die stark unterschiedliche Ausrichtung der Fachstellen und Spezialpfarrämter liess die Erstellung eines einheitlichen Fragerasters bzw. die Beschränkung auf wesentliche Kernfragen nicht zu.

Um, trotz der Heterogenität, einen Einblick in die Leistungen der Fachstellen zu erhalten, werden im Folgenden punktuelle Themen aus den Interviews mit den Fachstellen und Spezialpfarrämtern genauer betrachtet. So wurden die Jugendfachstellen beider Kirchen befragt, die ein beträchtliches Engagement im Bereich Jugendarbeit leisten. Es werden mit und durch die Fachstellen jährlich 2'720.9 hauptamtliche und 11'507.5 freiwillige Stunden geleistet, was 7.45 Vollzeitäquivalenten entspricht und einem umgerechneten Lohngegenwert von 566'455.6 CHF. Allein die wichtige Jugendarbeit der JUBLA wird jährlich mit 66'000 CHF von der Fachstelle Jugend der katholischen Kirche Basel-Landschaft unterstützt. Nebst einer Vielzahl von Lagern, Jugendberatungen, sportlichen Aktivitäten und weiteren Angeboten für Kinder und Jugendliche führen und unterstützen die Fachstellen der beiden Kirchen auch einige Bildungsangebote wie Kultur- und Weiterbildungskurse für Freiwillige wie bspw. das Angebot von offiziellen, eidgenössisch anerkannten Weiterbildungskursen in Zusammenarbeit mit J+S im Bereich Lagersport/Trekking.

Ein anderes Gebiet auf dem sich die Kirchen BL seit Jahrzehnten engagieren beinhaltet die Themen Flucht, Asyl und Integration. Hier leisten die Kirchen, wie bereits in Abschnitt 3.1.7 und 3.1.8 ausgewiesen, direkt durch ihre Kirchgemeinden oder durch die Zusammenarbeit mit Migrationskirchen einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen in die Gesellschaft der Schweiz.

Die zeigt sich deutlich in den Interviewaussagen aus den Kirchgemeinden, wonach man bereits als Antwort auf die Flüchtlingskrise 2015/2016 und nun im Rahmen des Ukrainekonflikts die Angebote in diesem Bereich noch einmal bewusst verstärkt hat. So ist zu beobachten, dass viele mittlere und grössere Kirchgemeinden Deutschkurse für Geflüchtete anbieten. Neben Beratungsangeboten und Essensausgaben, werden punktuell auch Wohnungsmöglichkeiten gesucht und organisiert, die den Geflüchteten zur Verfügung gestellt werden. Ein wichtiges Projekt ist beispielsweise das ökumenische Patenprojekt «Grüezi, Welcome» der römisch-katholischen, der evangelisch-reformierten und der christkatholischen Kirchgemeinde Laufen und der evangelischen Freikirche Bewegung Plus. Im Rahmen dieses Projekts wird jedem Geflüchteten lokal zur Begleitung

ein «Gotti» oder «Götti» zu Verfügung gestellt. Zudem wird einmal im Monat ein «Integrationscafé» organisiert, bei dem sich die lokale Bevölkerung und die Geflüchteten kennenlernen und austauschen können. Einmal im Jahr wird zudem ein Tagesausflug organisiert. Auch in anderen Kirchgemeinden gibt es ehrenamtliche Gruppen von Freiwilligen, die geflüchtete Menschen unterstützen, sei es durch die Begleitung zu Terminen (Ämter, Ärzte, Schulen, etc.), dem Einrichten von Wohnmöglichkeiten oder durch die Vermittlung von Kontakten. Ein anderes Beispiel ist die Reformierte Kirchgemeinde Gelterkinde-Rickenbach-Tecknau, die wöchentlich einen «Ukrainertreff» und «Ukrainer-Seelsorge» anbietet und einmal jährlich am selbstorganisierten «Mitenand - Fest» geflüchtete Menschen in ihrer Gemeinde willkommen heisst. Es beteiligen sich auch viele Kirchgemeinden an regionalen und überregionalen Aktionen, wie beispielsweise an dem Projekt «Mini Decki», bei dem weltweit Flüchtlingskinder in der Schweiz genähte Decken erhalten.

Um diesem wichtigen Thema die entsprechende Bedeutung beizumessen, wurde zusätzlich das Spezialpfarramt für weltweite Kirche BL/BS, der beiden evangelisch-reformierten Kirchen Basel-Landschaft und Basel-Stadt interviewt. Neben der Hauptaufgabe als Auskunftsstelle und Verbindung der Kantonalkirche zu den kirchlichen Hilfs- und Missionswerken Brot für alle, HEKS und Mission 21, stellt und unterstützt das Spezialpfarramt noch weitere Angebote. So werden in Zusammenarbeit mit der Universität Basel Theologiekurszertifizierungskurse und der CAS Kurs «Interkulturelle Theologie und Migration» angeboten, sowie weitere Kurse mit Weiterbildungs- und Animationscharakter. Jährlich wird ein interkulturelles Frauentreffen organisiert und in Zusammenarbeit mit den Migrationskirchen ein Gottesdienst zum Weltflüchtlingstag und zum Tag der Völker gefeiert. Weiter werden kantonale Kollekten für Rumänien durchgeführt und an der Weihnachtspäckliaktion teilgenommen, bei der 4000 Kinder in Rumänien und Portugal Weihnachtsgeschenke erhalten. Jährliche Ausbildungskurse in Rumänien werden im Rahmen des «Rumänien Siebenbürgen Projektes» in Zusammenarbeit mit SPITEX im Pflegebereich und HEKS im Hygienebereich unterstützt.

Neben diesen direkt geführten Interviews, wurden alle weiteren Fachstellen und Spezialpfarrämter mittels Kurzfragebogen zum Einsatz von Freiwilligen und Spendenaufkommen schriftlich befragt. Auch hier zeigen die Ergebnisse beachtliche Leistungen. So veranstaltete der ökumenische Seelsorgedienst für Asylsuchende täglich das Cafe Angebot «MamaAfrika», bei dem sich durchschnittlich ca. 6 Personen freiwillig am Tag engagierten, was einer Gesamtzahl von rund 4320 Stunden pro Jahr entspricht. Corona führte hier zu stärkeren Einschränkungen, sodass nur noch ein Take-Away Angebot und weder Kinderbetreuung noch Deutschkurse stattfinden konnten. Zudem wurden ca. 65.000 CHF an Spenden gesammelt. Die Spitalseelsorge Liestal und Bruderholz erbrachte wöchentlich freiwillige Leistungen mittels 23 freiwilliger Personen aus Kantonsspitalern zu je 3 Stunden und 10 freiwillig Mitarbeitenden aus Psychiatrien zu je 2.5 Stunden im Gesamtumfang von jährlich etwa 4890 Stunden. Die von der Fachstelle für Ehe- und Partnerschaftsberatung von durchschnittlich 6 Personen werktags und zusätzlich, auch von durchschnittlich 6 Personen, an einigen Wochenenden pro Jahr angebotenen Beratungen ergaben in Summe freiwillige Leistungen im Umfang von etwa 2850 Stunden in 2021. Zudem wurden ca. 6000,- CHF für Familien in Not gesammelt. Weitere freiwillige Leistungen wurden im Umfang von etwa 600 Stunden in anderen Bereichen erbracht

(bspw. durch Angebote wie die «Klimagespräche» oder den Un-sichtbaren Armutsrundgang Sissach»).

Um all diese und weitere Leistungen der kirchlichen Fachstellen und Spezialpfarrämter letztlich auch monetär ausweisen zu können, bot sich der in den Jahresrechnungen 2021 ausgewiesene Personalaufwand an.

Anlehnend an den Ansatz der Quantifizierung der geleisteten Arbeitsstunden in den Kirchgemeinden über den Lohngegenwert wurden, wie bereits angeführt, der in den Jahresrechnungen ausgewiesene Personalaufwand (bzw. wo ausgewiesen ein allgemeiner Beitrag) für die jeweiligen Fachstellen/Spezialpfarrämter übernommen. Um den sozial-karitativen Anteil der ausgewiesenen Fachstellen und Spezialpfarrämter abgrenzen zu können, wurden intern grobe Schätzungen vorgenommen, welche zwischen 25 – 100% liegen. Insgesamt konnte somit im Jahr 2021 ein Geldwert von ca. **3.18 Mio. CHF** (Studie 2010: 3.7 Mio.) errechnet werden, der hier im Bereich der sozialen Leistungen erbracht wird.

3.3 Unterstützung weiterer Institutionen im In- und Ausland

Neben den Kirchgemeinden und den Fachstellen und Spezialpfarrämtern unterstützen die Landeskirchen ebenfalls noch diverse weitere soziale Institutionen im In- und Ausland, was nicht ausser Acht gelassen werden darf. Die römisch-katholische bzw. die reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft haben im Referenzjahr 2021 folgende Unterstützungsbeiträge in ihren Jahresrechnungen ausgewiesen, welche dem Bereich der sozialen Unterstützung zuzuordnen sind.

Beiträge an kirchlich ausgerichtete Institutionen (z.B. andere Konfessionen, den Kirchenrat, etc.) wurden dabei vorab exkludiert. Um auch für die restlichen in Tabelle 14 aufgeführten Vergabungen eine sinnvolle Aufschlüsselung zu erzielen, wurde eine grobe Schätzung der sich unter den vielen Posten stehenden Einzelvergabungen durchgeführt und der sozial-karitative Anteil auf ca. 80% eingestuft. Insgesamt ergibt sich somit nochmals ein Wert von ca. **0.89 Mio. CHF**, der von den Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft im Rahmen von sozialen Leistungen erbracht wird.

Tabelle 13: Fachstellen und Spezialpfarrämter

Soziale Leistungen der kirchlichen Fachstellen und Spezialpfarrämter	Konfession	alte Gewichtung	Personalaufwand/Beitrag gewichtet	Zahlen 2009 gewichtet	Differenz absolut
Fachstelle für Jugendarbeit Baselland (FAJU)	ERK	1	206'019.30	200'987.65	5'031.65
Frauenstelle BL	ERK	1	0.00	138'059.90	-138'059.90
Beratungsstelle für Partnerschaft, Ehe und Familie (PEF)	ERK	1	220'074.05	354'554.45	-134'480.40
Spitalseelsorge Kantonsspital und Psychiatrie Liestal	ERK	0.75	299'170.09	305'559.54	-6'389.45
Spitalseelsorge Kantonsspital Bruderholz	ERK	0.75	177'753.71	222'316.95	-44'563.24
Spitalseelsorge Uni-Kinderspital beider Basel (UKBB)	ERK	0.75	28'382.96	71'740.46	-43'357.50
Aidspfarramt beider Basel / Aids-Seelsorge	ERK	0.75	0.00	81'774.64	-81'774.64
Oekumenische Gefängnisseelsorge	ERK	1	67'224.80	45'605.80	21'619.00
Gehörlosenfarramt (nicht nur Personalaufw.)	ERK	0.5	7'999.60	12'398.00	-4'398.40
Projekt Palliative Care	ERK	1	17'238.95	0.00	17'238.95
Beiträge an Spezialpfarrämter "Industrie und Wirtschaft"	ERK	0.75	92'185.54	67'765.05	24'420.49
Beiträge an Spezialpfarrämter "Uni-Pfarramt"	ERK	1	59'262.55	58'417.80	844.75
Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung	ERK	0.5	70'980.80	200'000.00	-129'019.20
Notfallseelsorge	ERK	1	5'000.00	33'812.00	-28'812.00
Pfarramt für weltweite Kirche (WWK)	ERK	0.5	117'427.70	74'735.27	42'692.43
Oekumenische Medienverleihstelle	ERK	1	112'428.90	43'957.60	68'471.30
Fachstelle Jugend BL	RKK	1	190'102.00	94'914.90	95'187.10
Oekumenische Medienverleihstelle	RKK	1	114'245.60	100'844.75	13'400.85
Ehe- und Partnerschaftsberatung	RKK	1	184'465.07	149'246.53	35'218.54
Jugend- und Begegnungszentrum Seewen (JBZ)	RKK	1	3'543.70	36'500.50	-32'956.80
Spitalseelsorge	RKK	0.75	312'207.00	413'031.87	-100'824.87
Oekumenische Gefängnisseelsorge	RKK	1	43'969.30	42'426.60	1'542.70
Gehörlosenseelsorge	RKK	0.5	7'857.38	0.00	7'857.38
Pfarramt für Industrie und Wirtschaft	RKK	0.75	54'623.30	110'405.70	-55'782.40
Kantonsleitung Jungwacht/Blauring	RKK	1	48'000.00	12'973.10	35'026.90
Pastorales Zentrum: Fachstellen Diakonie und Bildung & Spiritualität ¹	RKK	1	310'301.51	0.00	0.00
Fachstelle soziale Arbeit ¹	RKK	1	0.00	79'989.20	-79'989.20
Arbeitsstelle kantonale Jugendarbeit	RKK	1	0.00	94'914.90	-94'914.90
Regionale Jugendseelsorge Liestal	RKK	1	0.00	134'811.15	-134'811.15
Katholische Erwachsenenbildung beider Basel (nicht nur Personalaufw.) ¹	RKK	1	0.00	86'120.95	-86'120.95
Katholische Universitätsgemeinde	RKK	1	68'222.65	65'225.45	2'997.20
Anderssprachige Seelsorgestellen (nicht nur Personalaufw.)	RKK	0.25	336'789.15	276'437.80	60'351.35
Aidspfarramt beider Basel / Aids-Seelsorge ²	RKK	0.75	0.00	80'528.88	-80'528.88
Seelsorge im Tabu-Bereich ²	RKK	1	26'239.95	0.00	26'239.95
Total			3'181'715.56	3'690'057.39	-818'643.34

Fussnote:

¹ Die beiden Fachstellen ersetzen 'Fachstelle soziale Arbeit' und 'Erwachsenenbildung beider Basel'

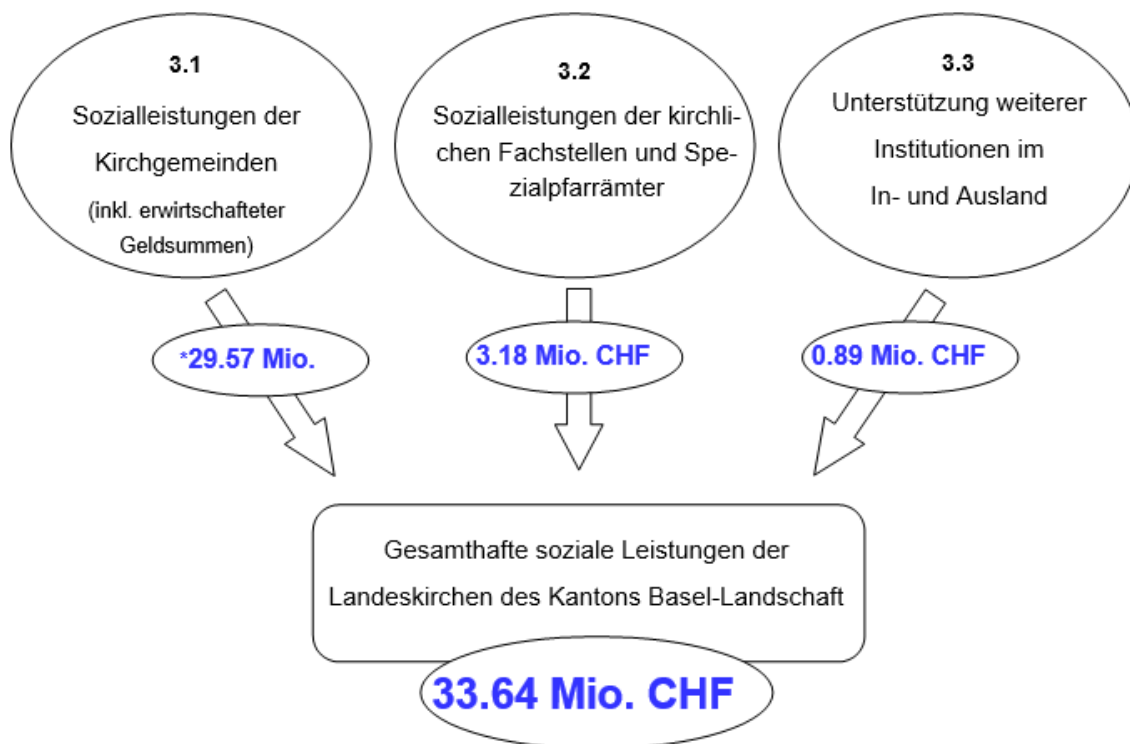
² Das Ökumenische Aids-Pfarramt wurde per 31.12.2013 aufgelöst. Die Mittel werden nun für die neugegründete Stelle 'Seelsorge im Tabu-Bereich' (RKK BL und BS) genutzt.

Tabelle 14: Unterstützung weiterer Institutionen im In- und Ausland

Unterstützung weiterer Institutionen im In- und Ausland durch die Landeskirchen	Konfession	Beitrag gewichtet	Zahlen 2009 gewichtet	Differenz absolut
Beiträge Basel-Landschaft	RKK	67'600.0	73'960.00	-6'360.00
Beiträge Basel-Stadt	RKK	11'920.0	9'071.48	2'848.52
Beiträge Regionen	RKK	252'264.7	306'588.08	-54'323.36
Beiträge Schweiz	RKK	10'720.0	17'664.00	-6'944.00
Beiträge Ausland	RKK	78'400.0	79'200.00	-800.00
Kulturbeiträge	RKK	19'200.0	17'172.00	2'028.00
Internationale Nothilfe	RKK	80'000.0	0.00	80'000.00
Caritas beider Basel	RKK	40'000.0	32'000.00	8'000.00
Soziale Hilfe (Jugend)	ERK	6'400.0	8'088.72	-1'688.72
BfA Brot für alle	ERK	12'000.0	24'000.00	-12'000.00
Katastrophenhilfe	ERK	24'000.0	24'000.00	0.00
mission 21	ERK	32'000.0	48'000.00	-16'000.00
HEKS-Flüchtlingsdienst	ERK	38'110.4	36'630.40	1'480.00
Empfangsstelle für Asylsuchende (BAS)	ERK	6'000.0	7'786.40	-1'786.40
Telefon-Seelsorge, Basel	ERK	24'000.0	40'000.00	-16'000.00
Blaues Kreuz Baselland, Liestal	ERK	12'000.0	48'000.00	-36'000.00
Soziale Hilfe (Arbeitslosenprojekte)	ERK	6'400.0	46'800.00	-40'400.00
Angebote für Frauen (Beratung)	ERK	800.0	4'800.00	-4'000.00
Migration (Bsp. Oekum. Seelsorge Asylsuchende, Anlaufstelle BL)	ERK	66'308.8	110'400.00	-44'091.20
Vereine/Institutionen (Bsp. Interreligiöser Dialog, int. Institutionen, Offene Kirche)	ERK	78'000.0	134'360.00	-56'360.00
Angebote für Frauen (Projekt)	ERK	8'000.0	4'800.00	3'200.00
Vereine/Institutionen (div.)	ERK	4'560.0	5'600.00	-1'040.00
Basler Lepra-Hilfe	ERK	4'000.0	0.00	4'000.00
Blaues Kreuz beider Basel (Suchtberatung / Suchprävention)	ERK	8'000.0	0.00	8'000.00
Gassenküche Basel	ERK	1'600.0	0.00	1'600.00
Total		892'283.9	1'078'921.08	-186'637.16

3.4 Gesamthafte soziale Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft

Die gesamthafte sozialen Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft belaufen sich zusammen auf ca. **33.64 Mio. CHF** (Studie 2010: ca. 37.7 Mio.) und stellen somit einen sehr hohen Beitrag dar. Es bleibt hervorzuheben, dass die erbrachten Leistungen nicht proportional zum Mitgliederrückgang von etwa 18% seit der letzten Studie von 2010 gesunken sind und entsprechend sogar um nahezu 9% zugenommen haben. Die vorliegende Studie unterstreicht somit deutlich die Aussage, dass die Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft als einer der wichtigsten sozialen Leistungserbringer in der Schweiz gelten.



* Auf Basis der Befragungsdaten errechnete Werte.

Abbildung 2: Bausteine zur Ermittlung der sozialen Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft, inkl. des hochgerechneten Wertes in CHF

4 Referenzen

FHNW, und Christina Bayer. 2010. «Die sozialen Leistungen der Landeskirchen des Kantons Basel-Landschaft».

Gewerkschaftsbund, Schweizer. 2023. «Lohnrechner».